Saale-Zeitung.

Beiblatt zu Nr. 294. Halle, 16. December 1873.

Großbritanien.

Nach den neuesten Mittheilungen von Cape Coast Castle vom 17. November war der Gesundheitszustand an Bord der Flotte schlecht; der General Wolseley befand sich jedoch auf dem Wege der Besserung.

Die Auflösung des Vertrages der persischen Regierung mit Baron Reuter wird nicht darauf zurückgeführt, daß der Letztere seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei, sondern als Grund angegeben, daß Baron Reuter sich geweigert habe, auf einige von der englischen Regierung geforderte Modificationen des Vertrages einzugehen.

* Sir Samuel Baker hielt in der am 9. d. stattgehabten Sitzung der Geographischen Gesellschaft in London vor einem äußerst zahlreichen und glänzenden Auditorium seinen lang angekündigten Vortrag über seine jüngste Expedition, nach dem Innern von Afrika. Der Vortrag fügte aber dem bereits Bekannten über die Expedition, welche die Unterdrückung des Sclavenhandels am obern Nil zum Zweck hatte, nichts Neues hinzu; Baker hob indeß hervor, daß das Zustandekommen derselben im hohem Grade dem Einflusse des Prinzen von Wales beim Khedive von Egypten zuzuschreiben sei. Am Schlusse des Vortrages richtete der anwesende Prinz von Wales einige Worte des Willkommens und der Beglückwünschung an Sir Samuel Baker und drückte seinen festen Glauben an die Aufrichtigkeit des Wunsches des Khedive, dem Sclavenhandel in seinem Lande ein Ende zu setzen, aus. Die Sitzung schloß mit einem dreifachen Hurrah auf die anwesende Lady Baker, die unerschrockene Gattin des Forschers.

* In einer londoner Auctionshalle wurde am 9. d. der Rest der Weine aus dem Keller des verstorbenen Kaisers Napoleon unter den Hammer gebracht. Es fand sich ein zahlreiches Publikum ein, man war indessen mit den erlangten Preisen nicht recht zufrieden.

Spanien.

Die großen Anstrengungen, welche die Regierung augenblicklich macht, die Uebergabe Cartagenas zu erzwingen, dürfte auf die in Madrid herrschende Besorgniß zurückzuführen sein, daß die nächsten Cortes, welche im Januar zusammentreten, von der Regierung eine durchaus andere Haltung gegen die Intransigenten fordern dürften, als bisher beobachtet worden ist. Die Eroberung Cartagenas scheint übrigens sehr fraglich wenn die Intransigenten unter sich einig bleiben. Die Einschließung der befestigten Stadt ist durchaus keine vollständige. Namentlich sollen die spanischen Kriegsschiffe nur sehr unvollkommen ihre Pflicht thun. Aus La Palma wird unterm 8. d. telegraphirt, daß Delvalso, der Ex-Präsident der Insurgenten-Junta, todt sei. Gutierez hat nicht, wie es hieß, Cartagena verlassen. Die Insurgenten haben das Castel Galera mit schweren Armstrongkanonen armirt. Das Bombardement dauerte Tag und Nacht fort; der angerichtete Schaden betrifft meistens die Stadt; das Schloß, die Forts und die Batterien leiden nur wenig.

Ueber einen Kampf zwischen den republikanischen Truppen unter Mariones und den Carlisten bei Tolosa, welche mit einer Niederlage der letzteren endete, wird aus dem carlistischen Lager selbst, von Berastegui, der K. Z. unterm 10. ds. berichtet:

„Um 2 Uhr gestern Mittag entspann sich ein Gefecht auf den Höhen nördlich von Tolosa gegen Moriones und Loma, die von San Sebastian her angriffen. Stärke des Feindes 14,000 Mann, beide die Karlisten 5000. Unsern (der Karlisten) linker Flügel und das Centrum besetzte Lizarraga, den rechten Flügel der General Ollo, beide in sehr guter Stellung. Gegen diese richtete sich der Hauptangriff des an Zahl weit überlegenen Feindes, 8000 Mann gegen 2000. Das Gefecht wurde mit außerordentlicher Heftigkeit bis zu einbrechender Dunkelheit geführt. Mehrfache Bayonnet-Angriffe wurden von beiden Seiten unternommen. Da jedoch das schwach besetzte Centrum gegen 4 Uhr durchbrochen war und unser rechter Flügel von den dort gelegenen Höhen flankirt wurde, befahl der inzwischen eingetroffene General Elio um 5½ Uhr den Rückzug in unsere am Morgen verlassene Quartiere anzutreten. Ihren Zweck, Tolosa zu entsetzen, haben die Republikaner erreicht, aber unter schweren Verlusten.

Rußland.

Der Regierungs-Anzeiger veröffentlich den Friedensvertrag zwischen Rußland und Khiwa, so wie die Motive für die Vertragsbestimmungen und die Expedition nach Khiwa. Er weist auf die russische Friedenspolitik in Central-Asien hin. Ein Theil des Landes am rechten Ufer des Amu Darja fe dem Emir von Bokhara abgetreten.

Ueber die unerfreuliche Lage der Dinge in Central-Asien bringen nun auch schon die officiellen russischen Blätter trübe Schilderungen. Das Amtsblatt des Generals Kauffmann, die „Turkestanische Zeitung," berichtet hierüber unter Andern Folgendes:

Die Bevölkerung des rechten Oxus-Ufers kann sich immer noch nicht an den Gedanken der russischen Unterthanenschaft gewöhnen; es gährt dort beständig, einzelne Banden durchstreifen das Land und machen jeden Verkehr unsicher. In die Festung Nowo-Alexandrowsk kamen Tataren aus Urgentsch, um die Russen um Schutz, sowie Ausfolgung von Waffen zu bitten. Diese berichten, daß der Guerillakrieg gegen die Russen überall im Lande förmlich organisirt ist, einzelne Banden zu zwanzig bis fünfzig Mann tauchen unvermuthet bald da, bald dort auf, um die russischen Transporte aufzufangen. Der Khan von Khiwa scheint nichts dagegen thun zu wollen oder zu können; überhaupt erhält man in letzterer Zeit äußerst spärliche Nachrichten von ihm. Die vom General Kauffmann aufgetragene Kriegs-Contribution will Niemand zahlen, bisher konnten nicht mehr als 1200 Rubel eingetrieben werden, und mehr wird sich auch gar nicht herausschlagen lassen.

Ueber die diesmalige Anwesenheit des Feldmarschalls v. Manteuffel bei Gelegenheit des St. Georgfestes in Petersburg erhält die „A. Z." folgende Mittheilungen:

Es fiel unliebsam auf, daß der General-Feldmarschall v. Manteuffel, der, geführt von dem General-Adjutanten Trepow und den russischen Offizieren, die Front entlang ging und den Rapport der Ehrenwache, sowie in wenig rücksichtsvoller milliärischer Toilett, mit dem hellblauen Interimsrock und der Mütze, die militärischen Ehren entgegennahm. In Rußland, und besonders hier in Petersburg, legt man sehr viel Werth auf die Eleganz der Form, in der uns Alles geboten wird. Um so empfindlicher berührte die auffällige Nonchalance des Gastes. Wenn Herr v. Manteuffel in Frankreich sich Freunde erworben, so hat sein Eintritt in Petersburg die entgegengesetzte Wirkung erzeugt, und er wird den Verstoß so leicht nicht wieder quitt machen.

* Bei der Vermählung der Großfürstin Marie mit dem Herzog von Edinburg, welche bekanntlich am 23. Jan. stattfinden soll, macht die Einsegnung der Ehe nach englischem Ritus einige Schwierigkeiten. Nach der Gewohnheit der russischen Kirche finden die Trauungen am Abend statt, in der anglikanischen Kirche aber nur vor 12 Uhr Mittags. Bisher folgte der Trauung einer Großfürstin mit einem fremden Prinzen immer die Einsegnung der Ehe durch einen protestantischen Geistlichen in einem der Säle des Winterpalais. Bei den Engländern muß aber die Trauung in einer englischen Kirche vollzogen werden. Ueber die Lösung dieser Schwierigkeit ist noch nichts zu hören.

Türkei.

* Die Pforte steht mit englischen Bankhäusern in Unterhandlung um einen Vorschuß von fünf Millionen Pfd. St.

Amerika.

Das Repräsentantenhaus zu Washington hat am 13. Dez., telegraphischer Meldung zufolge, 4 Millionen Dollars zur Reorganisation der Marine bewilligt und bei der Discussion der Virginius-Angelegenheit seine vollste Zustimmung zu dem von der Regierung diesbezüglich beobachteten Verhalten erklärt.

Eine washingtoner Depesche vom 12. ds. besagt, daß dem Vernehmen nach der Virginius aus der Havannah ausgelaufen sei, begleitet von der spanischen Fregatte Isabel la Católica. Seine Bestimmung soll Key West sein; doch ist weder über die Abfahrt, noch über den Bestimmungsort officiell etwas bekannt zu geben.

Die Summe der am 1. Januar von der Regierung der Vereinigten Staaten in Gold zu zahlenden Zinsen beträgt 25,538,279 Dollars. Die Vermehrung der Staatsschuld im December wird wahrscheinlich der des Nov. gleichkommen.

Asien.

Die aus 9000 Mann bestehende Expedition der Holländer gegen die Atschinesen ist an der Küste von Atschin gelandet. Eine officielle Depesche des Generals van Swieten aus Penang vom 12. Dec. meldet darüber: Die Ausschiffung der Truppen in Pedropint unterhalb des Atschinflusses auf der Rhede von Atschin hat trotz des feindlichen Feuers mit bestem Erfolge stattgefunden. Auf Seiten der Holländer wurde Niemand getödtet und nur einige wenige Leute verwundet. General Verspyck leitete die erste Operation. Das Feuer der Schiffe hat viel zum Erfolge beigetragen. Der Geist der Truppen ist trotz der durch die Cholera erlittenen Verluste vortrefflich. Die Truppen setzen sich zunächst in Kwalagigben fest.

Einer der Erben ist der bekannte Reichstagsabgeordnete Ludwig Bamberger.

— [Beim kürzlich gemeldeten Selbstmord des Secundaners in Berlin] war der Sachverhalt folgender: Der Lehrer der Secunda des Friedrichs-Gymnasiums hatte Veranlassung, dem Schüler T. — dem Sohn eines angesehenen berliner Arztes — einen Verweis zu ertheilen, in welchem er ihn der „Faulheit" bezichtigte. T. verlangte darauf, der Lehrer solle diesen Vorwurf zurücknehmen, wessen sich derselbe, wie wohl natürlich, weigerte. Dabei beruhigte sich der Schüler jedoch nicht, und das veranlaßte den Lehrer, ihn vortreten zu lassen. Kaum hatte T. aber seinen Platz verlassen, als er einen Revolver aus der Tasche zog und sich eine Kugel durch die Brust jagte, die ihn sofort tödtete.

— In Cannstadt erschoß sich dieser Tage ein junger Schauspieler, Komiker, auf dem Grabe seiner Mutter, wie man sagt, aus Eifersucht auf seine Geliebte, eine Sängerin, die an derselben Bühne engagirt war.

— [Cholera.] München. Vom 11. bis 12. Dec. Abends sind 25 Erkrankungs- und 14 Todesfälle, vom 12. bis 13. Dec. Abends 37 Erkrankungs- und 13 Todesfälle vorgekommen. — Es sind nun drei Wochen, daß der Gesundheitsrath aus Anlaß einer nach längerer cholerafreier Zeit wieder vorgekommenen Erkrankung einstimmig aussprach, es liege „einfach ein Fall von Nach-Epidemie" vor. Innerhalb dieser drei Wochen nun sind auf der Cholera 603 Personen erkrankt und 264 gestorben.

Litteratur. Wissenschaft Kunst.

— Die Frequenz der Universität Jena beläuft sich im gegenwärtigen Semester auf 396 Studirende, 29 weniger als im vorigen Sommersemester.

— Der Großherzog von Baden hat die Professoren v. Treitschke und Mendelssohn-Bartholdy auf ihr Ansuchen auf Ostern 1874 aus dem badischen Staatsdienste entlassen.

— Bayard Taylor, der treffliche Faustübersetzer, weilt seit Kurzem in Weimar. In einem zum Besten des Gustav-Adolph-Vereines abgehaltenen Vortrage sprach er in deutscher Sprache, die er vollkommen beherrscht, über amerikanische Literatur und zeigte dabei der Mehrzahl des Publikums die Amerikaner und den amerikanischen Geist von wesentlich neuen Seiten.

— Die „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger", die seit ihrem zweijährigen Bestehen zur Gründung eines allgemeinen Pensionsfonds für deutsche Bühnenmitglieder durch kleine monatliche Beiträge und Benefiz-Vorstellungen bereits ein Kapital von über 100,000 Thalern zusammenbrachte, wird ihre dritte Delegirten-Versammlung am 17., 18. und 19. Dezember in Dresden abhalten. Diesmal gilt es eine zweiten, ebenso wichtigen Schritt zu thun: eine „Wärmen- und Waisenkasse" in's Leben zu rufen, also neben der Sicherstellung und Versorgung der jetzigen Personen auch die Hinterbliebenen der Bühnenmitglieder vor jedem Mangel zu schützen.

— Aus der Pfarrkirche Santa Maria della Grazia in Sinigaglia in Italien wurde in der Nacht zum 27. November ein Madonnenbild, auf Holz gemalt, gestohlen. Dasselbe, ein Bild von großem künstlerischen Werthe, ist ein Werk des Pietro della Francesca (auch P. Borgese), eines berühmten Meisters des fünfzehnten Jahrhunderts.

— Ueber das Befinden der Fräulein Clara Ziegler schreibt Prof. Nußbaum in München: daß die Besserung immer fortschreite und die Kranke in der nächsten Woche zum erstenmale das Bett mit dem Lehnstuhle werde vertauschen können. „Ein bleibender Nachtheil ist nicht zu fürchten, sondern zu hoffen, daß in jeder Beziehung die volle Kraft wiederkehrt. Den Zeitpunkt hiefür bestimmen zu wollen, wäre sehr sehr voreilig," heißt es am Schlusse des Schreibens.

Handel und Verkehr.

— Der „Reichs-Anz." veröffentlicht die unterm 6. Decbr. erlassene Bekanntmachung des Reichskanzleramtes, betreffend die Außercours-Setzung der Landesgoldmünzen und der landesgesetzlich den inländischen Münzen gleichgestellten ausländischen Goldmünzen. Es ist darnach von 1. April 1874 ab, außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, deutsche Landesgoldmünzen in Zahlung zu nehmen. Diese Einlösung findet an den dazu bezeichneten Kassen nur bis zum 30. Juni 1874 statt. Die landesgesetzlich den inländischen gleichgestellten ausländischen Goldmünzen werden von diesen Kassen überhaupt nicht eingelöst, noch in Zahlung genommen; sie verlieren nach vom 1. April ab ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlmittel.

Civilstand der Stadt Halle.

Getraute:

Marienparochie: Der Schlosser Schwarz mit E. B. Schlieb, der Fabrikarbeiter Rissel mit C. Sperling, der Fleischermeister Pörzler zu Wickeln J. M. Neubert, verw. Otto, der Kanzlei-Rath Günther zu Berlin mit M. Ch. Thiele.

Neumarkt: Der Handarbeiter Haense mit A. Ludwig.

Geborene:

Marienparochie: Dem Landbriefträger Franke ein S. — Dem Schuhmachermeister Schröder eine T. — Dem Schlosser Schneemann eine T. — Dem Gelbgießer Günther ein S. — Dem Handarbeiter Stimpel eine T. — Dem Restaurateur Wege ein S. — Dem Schneidermeister Werche eine T. — Dem Kaufmann Fritsch eine T. — Dem Bierkeller Biener eine T. — Dem Schmiedemeister Pietsch eine T. — Dem Schlosser Kehling eine T. — Dem Handarbeiter Stummer ein todtgeboren. — Dem Fabrikarbeiter Hochmuth eine T.

Ulrichsparochie: Dem Handarbeiter Weise eine T. — Dem Kaufmann und Getreidehändler Gericke ein S. — Dem Bremser Gläser ein S. — Dem Bremser Stedeseld ein S. — Dem Restaurateur Weber eine T.

Moritzparochie: Dem Tapezirer Dusant eine T.

Domkirche: Dem Kaufmann Düben eine T. — Dem Salzwirker Moritz ein S. — Dem Bahnarbeiter Engling eine T.

Neumarkt: Dem Mechaniker Thielemann ein S.

Glaucha: Dem Handarbeiter Tornau ein S. — Dem Handarbeiter Franz ein S. — Dem Lehrer an der Bürgerschule Tittel ein S. — Dem Müller Reimer ein S. — Dem Portier Knorre ein S.

Gestorbene:

3. Dez.: 1342. Eine unehel. Tochter, 10 M., Lungenentzündung. — 43. Des Fleischermeisters Jablonski Tochter, Martha, 10 M., Luftröhrenentzündung.

4. Dez.: 1344. Des Rentiers Schwetschke T., Marianne, 1 J., 2 M. T., Lungenödem. — 1345. Der Sellermeister Gustav Hartig, 49 J., 9 M., Gehirnleiden. — 1346. Der städtische Lehrer Ludwig Köppel, 1 J., Wassersucht.

5. Dez.: 1347. Des Handarbeiters Stummer todtgeb. Sohn. — 48. Des Tischlers Seifert Tochter, Clara, 1 J. 9 M., Bräune. — 49. Des Nagelschmieds Roensch Tochter, Wilhelmine, 5 J. 6 M., Diphtheritis. — 1350. Der Böttchermeister August Friedrich Fiebler, 3 J. 1 M., chronischer Luftröhrenkatarrh.

6. Dez.: 1351. Der Schuhmachermeister Friedrich Rohrbach aus Langerhausen, 74 J., Lungenentzündung. — 1352. Der Gutsbesitzer Heinrich, Ludw. Lieder aus Beesen, 61 J., Folgen einer Gesichtsoperation. — 1353. Des Bahnhofs-Restaurateurs Grebin Sohn, Paul Ernst Siegfried, 3 J. 2 M. 14 T., Diphtheritis.

8. Dez.: 1354. Des Schneidermeisters Teller Tochter, Anna, 8 M. 4 T., Krämpfe. — 1355. Der Bereiter Fritz Timm, 39 J. 15 T., Lungenschwindsucht. — 1356. Die unverehel. Elisabeth Roeder, 26 J. 2 M. 26 T., Darmkatarrh.

10. Dez.: 1357. Der Bahnarbeiter Friedrich Kelle, 36 J. 10 M., Unglücksfall, im Wagenzangiren überfahren. — 1358. Des städtischen Lehrers Schuhländer ungetaufter Sohn, 2 T. — 1359. Gymnasiast Ernst Ballhausen aus Erfurt, 18 J., Nierenverdickerung.

Die Generalversammlung des Pestalozzi-Vereins findet erst Donnerstag den 18. Decbr. Abends 8 Uhr im „Kühlen Brunnen" statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18731216021/fragment/page=0001

Kirchliche Wahlen.

Die wahlberechtigten **Mitglieder der St. Ulrichsgemeinde** werden zu einer Berathung über die bevorstehenden kirchlichen Wahlen auf

Donnerstag den 18. December, Abends 7½ Uhr

in den Saal des Volksschulgebäudes hierdurch ergebenst eingeladen.

Arnold, Postdirector. Aue, Dr. phil. Amthor, Bäckermeister. Beyer, Gutsbesitzer. Blümler, Kaufmann. Bamme, Schlossermeister. Camnitius, Schneidermeister. Dönitz, Kaufmann. H. Frenkel, Kaufmann. Friedel, Rendant. Franke, Maurer. Franz, Kaufmann. Feldmann, Conditor. Gödecke, Rittergutsbesitzer. Dr. Goldmann, Oberlehrer. Helmbold, Kaufmann. Hänert, Kaufmann. Hentschel, Lehrer. Haring, Oberlehrer. Helm, Zimmermeister. Holtze, Kr.-Ger.-Rath. Heyer, Briefträger. Heinicke, Uhrmacher. Herrig, Posamentier. Hasse, Kaufmann. Hudewitz, Eisenbahnbeamter. Hoffmann, Oeconom. Hildebagen, Stadtrath. Hofmeister, Kaufmann. L. Jenpich, Fabrikbesitzer. Kohlig, Glasermeister. Koven, Kr.-Ger.-Secretair. G. Kathe, Wagenbauer. Kobe, Kaufmann. Kyrig, Schlossermeister. Koch, Mützenfabrikant. W. Kathe, Kaufmann. Karmrodt, Buchhändler. Krammisch, Rentier. Lamprecht, Stadtrath. Leiter, Victualienhändler. Löloff, Kaufmann. Meyer, Lehrer. Meyner, Tischlermeister. Mischke, Klempnermeister. Marschner, Rector. Niemeyer, Stadtrath u. D. Pfaffe, Kaufmann. Pitzschke, Bäckermeister. Dr. Pott, Prof. Ritter, Drechslermeister. Riebeck, Commerzienrath. Rose, Factor. Reiche, Arbeiter. W. Rauchfuß, Brauereigner. Reinecke, Amtmann. Steinhauf, Maurermeister. Dr. Stephan, prakt. Arzt. Schmeiser, Kaufmann. Scharlach, Schuldirector. Dr. Täufert, prakt. Arzt. Tießler, Lehrer. Dr. Trotha, Oberlehrer. v. Voß, Oberbürgermeister. Dr. Voß, Oberlehrer. Dr. Volkmann, Geh. Rath. A. Vollmer, Kaufmann. Wagner, Stadtältester. Werner, Rentier. Werther, Dr. phil. Weber jun., Klempnermeister. Lange, Haupt-Agent.

Marienparochie.

Als Kirchenälteste schlagen wir vor: Justiz-Rath Fritsch, G. R. Knoblauch, Prof. Majemann, Justiz-Rath Seeligmüller, Kämmerer Tischmeyer, Kaufmann Werther, Goldarbeiter Elsäßer, Banquier Steckner, Prof. Keil, Stadtrath Fubel, Justiz-Rath v. Ratheke.

Als Kirchenvertreter schlagen wir vor: Prof. Jacobi, Banquier Bethcke, Stadtrath Kaufmann, Buchdruckereibesitzer Schmidt, Kaufmann Winter, Buchhändler Gräger, Kaufmann Arnold, Kfm. Bodenstein, Auct. Elste, Lehrer Fienich, Dr. Franke, Fuhst, Kfm. Gericke, Kfm. Hammer, Apoth. Jäger, Kfm. Jänt Klempner Kegel, Mechanikus Kuberka, Kfm. W. A. Kyrig, Gla Dr. K. Müller, Kfm. Mulert, Conditor Pfautsch, Buchhdl. P Zeugschmidt Heckert, Dr. Opel, A. Schelling, Buchh. Schneide Unbekannt, Rentier Walter, Oberbergrath Duncker.

Die Marienparochie hat zu wählen 11 Kirchenräthe treter.

Mehrere Vertrauen

(Eingesandt.)

Heute Abend 8 Uhr findet für die Mitglie parochie im Neuen Schützenhause eine Bespre kirchlichen Wahlen statt.

G. Assmann

Markt 17 und gr. Klausstr

Verkaufe von heute ab, um einen Massen-Umsatz zu

Das Dutzend 11/8 große waschechte **Taschentücher** mit
" 4/4 " " **Kindertücher** mit
" 6/4 " " **Zwirntücher** mit
1 Dutzend **Alma-Schwälchen** in allen Farben 27½ S
Kopftücher, Cachenez, Strümpfe
staunend billige Preise.

Die beste Qualität 6/4 **Halbleinen** à Elle 3 Sgr.
do. 6/4 **Herrenhuter Leinen** à
do. 6/4 **Bettbarchent u. Federl**
bei Abnahme eines halben Stückes.

Blaudruck 2½ Sgr., waschechten **Gingham** 2½
zu Kleidern, streifig und karrirt, à Elle 5 Sgr.
Double-Jacken für Frauen von 1½ bis 3 Thlr.,
mit Woll-Watte 1 Thlr. 12½ Sgr.

Die Hallesche Credit-A

empfiehlt sich
zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach
den Geschäfte.

Geschäftslocal: Halle a/S., Leipzigerst

Merseb. Schwarz- oder Bi

Von Herrn Carl Berger in Merseburg Alleinverkauf in Flaschen des berühmten Me Schwarz- oder Bitterbieres für Halle gend übertragen worden und halte ich dasselbe valescenten, an Schwäche, Nerven und Blutarmuth wie für Wöchnerinnen bestens empfohlen.

C. Friedrich, Freyberg'

ff. 1873er Wallnüsse, Centner 8¾ Thlr., Sicilianer und Harzhaselnüsse billigst.

Franz. Blumenkohl, Erfurter Brunnenkre Rübchen, Magdeb. Sauerkohl, Gebirgspreiselsb Pomeranzen, frische Almaria Weintrauben, Apfelsinen, Neuen Citronat, candirte Pome lebende Goldfische u. Schildkröten, Gänsepöke 6 Sgr., Wildschwein, Hirsch, Reh, Goldfasa Russ. Caviar Pfd. 1½ Thlr., fettesten Winterri Riesennennaugen, Bratheringe, Sardinen, Bi Aal, Sprotten, Lachsforellen, frische Fische als: der, Hecht, Karpfen, Goldbutten, Seezungen, Sc butt, Schellfisch, Dorsch empfiehlt C. M

1000 u. 800 Thlr. sind noch zu Neujahr auf gute Sicherheit auszuleihen durch
A. Bleeser, gr. Berlin 16b.

Eine **hübsche Sammlung** billigst der Annoncen-Expedition

Ein gebrauchtes Sopt und Tischdecke als L paßend. ist billig zu ve
C. Maseberg, gr

IX. Kölner Dombau-Lotterie

„zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln."

Ziehung am 15. Jan. 1874.

Haupt-Geld-Gewinne:

25,000 Thaler,
10,000 Thaler,
5000 Thaler;

ferner: 2 Mal 2000 Thlr., 5 Mal 1000 Thlr., 12 Mal 500 Thlr., 50 Mal 200 Thlr. 100 Mal 100 Thlr. und noch 1200 **Geldgewinne** mit zusammen **30,000** Thlr.; außerdem aber noch Kunstwerke im Werthe von **20,000** Thlr.

Im Ganzen **125,000 Thaler.**

Loose zu einem Thaler pro Stück

sind durch mich und die Herren Agenten zu beziehen.

Der alleinige General-Agent,

B. J. Dussault in Köln,

Casinostraße 14.

Kölner Dombau-Loose

Peitschendiebstahl. Eine vermuthlich gestohlene lange unten am Griff schwarz gezeichnete Fuhrmannspeitsche meinem Büreau zur Ansicht be en Diebstahl betreffende Anzeigen mir zu erstatten.

den 9. December 1873.

r Staats-Anwalt.

hnungs-Markt.

rmiethen:

chaftliche Wohnung, bestehend heizbaren Zimmern nebst voll n Zubehör, mit Gartenpromelche längere Jahre von Frau Kossak bewohnt war, ist jo er 1. April 1874 zu beziehen.

ung bestehend aus 5 St. 3 u. Zubehör, zum 1. April ch früher gr. Schlamm 3, Vorm. 10—12.

of eine Wohnung bestehend be, Kamer und Küche nebst und Neujahr beziehbar. Preis Näheres bei Barck u. Co. Expedition gr. Ulrichsstr. 47

str. 51 veränderungshalber erre-Wohnung.

9 ein fein möbl. Wohnung. 12, 2 Tr. 2 anst. Schlafst. stehen anständige Schlaf Kost offen.

Ferkel verkauft Holzplatz auch **Gerstenstroh** im erkaufen.

noncen

für die

sche Zeitung,
Saale-Zeitung,
, Tageblatt,
lle auswärtigen

werden **ohne**
hung angenommen und jo befördert

erstrasse 14
reppe hoch
oncen-Expedition von

olf Mosse

ausführliche Insertions-Tarife **u gratis.**
Manuscript genügt auch re Zeitungen.

Steinhauer,
tüchtig und arbeitsam, bei hohem Lohne, und junge **Müller,** die das feine Dressiren und richtige Sauberschärfen erlernen wollen, — bei 3 Thlr. Kost — finden jeder Zeit **a Wedekind's Mühl**ik in Nordhausen.

erin sucht Kundschaft. Aus schstr. 50 2 Tr.

ähre finden gute Aufnahme. **Künzlin** alter Markt 28.

n Bandwurm

n 3 bis 4 Stunden voll rze und gefahrlos; ebenso auch **Bleichsucht** und nd zwar briefisch: **Voigt, oppenstedt.**

Ein Pelztragen von Böllberg bis Ober Glaucha verloren, gegen Belohnung ab zugeben Ober-Glaucha 39.

Honduro!

Feinster Wein-Liqueur.
Preis 12½ und 20 Sgr. pr. Fl.

Lingen, 30. 1. 73. — Hierdurch möchte sie freundlichst ersuchen, mir noch vier Flaschen von Ihrem Honduro zuzusenden, derselbe **hat ungemein gutgethan.**

H. Nehse.

Beehrtester Herr Brugier! — ꝛc. Bitte mir drei weitere Flaschen Honduro zu senden, da ich mich bis jetzt **sehr gut darauf befunden habe.** Achtungsvollst

Oplasterhausen, 22. 1. 73.
C. Brau.

Der Honduro-Liqueur ist stets vorräthig bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 36, ebenso bei **F. Hille** in Halle und Herrn **Geier** in Kösen.

Von dem rühmlichst bekannten Timpe'schen Kraftgries,

Kindernahrungsmittel ersten Ranges halten stets Lager in Packeten 8 und 4 Sgr., **C. H. Wiebach** Halle, **Julius Poppe** Alsleben, **Theodor Müller** Cönnern, **Reinhold Müller** Delitzsch, **F. Schulnemann** Mansfeld, **Heinr. Nessler** Schaafstädt u. **Rob. Kotzsch** Zörbig.

Oeffentlicher Dank.

Alle Zeitungen bringen täglich neue Beweise **von Geheilten,** die das berühmte **Lampert's Pflaster,** und den bekannten **Lampert's Gicht Balsam** gebraucht haben, und **Alle** loben die außerordentliche Heilkraft. Auch ich kann aus eigner Erfahrung beide Mittel Jedermann empfehlen, denn sie haben sich bewährt, wo alles Andere ohne Erfolg war. Der Preis ist 2½, 5, 10 u 20 Sgr. Gebrauchszettel vertheilet Herr **Albin Hentze** in Halle unentgeltlich.

Kaufmann P. Stept,
Dresden, Victoriastraße 1.

Prof. Dr. Sampson's Coca Präparate Dr. W. Strauß Mohren Apotheke Mainz

Per Schachtel und Flac. je 1 Thlr., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch und sicher: Pillen I **Hals- u. Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- u. Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc. wie allgem. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca — **Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc.** ausdrücklicher, dass Coca-Genuss in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma** und **Tuberkulose** verhindert und des Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. Sampsons belehrende, wissenschaftliche Abhandlung gratis d. d. **Mohren-Apotheke** in **Mainz** und deren Depots-Apotheken (**Leipzig: R. H. Paulke, Engel-Apotheke**).

Aecht

kölnisches Wasser

von **Jean Maria Farina.**

Niederlage befindet sich in der Expedition der Saale-Zeitung bei Hrn. W. König. Ich empfehle per Dutzend Flacons zu 5 Thlr., per halbes Dutzend 2½ Thlr., per Glas 12½ Sgr., **per halbes Glas 6½ Sgr.**

Johann Maria Farina in Köln.

Wozu Medicin und immer Medicin schlucken! Kranke thun besser statt aller Medizin das **berühmte Stärkungs- und Kräftigungsmittel** den **Wein-Liqueur Hondro** zu gebrauchen; was alle Medicin nicht vermag, das ist durch diesen herrlichen Liqeur erzielt, wie auch das in heutiger Nr. abgedruckte Attest beweist.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 13. d., halb 5 Uhr, verschied nach langen, schweren Leiden unser innigst geliebter Mann, Vater, Bruder und Schwager **August Mönnig** in seinem 34. Lebensjahre. Allen Bekannten und Freunden diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stilles Beleid.

Die tieftrauernde Wittwe **Wilhelmine Mönnig** nebst 2 unerzogenen Kindern

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18731216021/fragment/page=0002